PRESSEMITTEILUNG

Mehrheit der Niederländer erwartet positive Effekte durch Innovationen und setzt auf Europa

**Eine deutliche Mehrheit der Menschen in den Niederlanden erwartet in den nächsten Jahren positive Effekte durch Innovationen auf ihr Leben. Dies gilt besonders in den Bereichen Mobilität, Gesundheit und Klimaschutz. Gleichzeitig erkennen die Niederländer die internationale Konkurrenz der USA und Chinas beim technologischem Fortschritt. Aber sie sind auch selbstbewusst mit dem Blick auf die eigene Innovationsfähigkeit und wünschen sich – auch angesichts der Corona-Pandemie – mehr europäische Zusammenarbeit.**

*Brüssel, 12. November 2020* - Die große Mehrheit der Niederländer erwartet in den kommenden Jahren vor allem positive Auswirkungen auf ihr persönliches Leben durch Innovationen und technische Neuerungen, wie zum Beispiel durch die Digitalisierung. Sie sind dabei in ihrer Haltung allerdings pessimistischer als die Europäer insgesamt. Die Innovationsstärke des eigenen Landes und auch Europas bewerten sie vergleichsweise gut, doch erkennen sie eine starke internationale Konkurrenz bei Schlüsseltechnologien. Viele sind besorgt, wenn es um Arbeitsplätze oder den Schutz von persönlichen Daten geht. Dies ist das Fazit einer gesamteuropäischen eupinions-Befragung von über 12.000 Bürgern in 28 EU-Staaten durch die deutsche Bertelsmann Stiftung, unter ihnen mehr als 1.000 Erwachsene in Niederlanden.

**Positive Erwartungen bei Gesundheit und Mobilität, Sorgen um Arbeitsplätze und Datenschutz**

Danach erwarten 62 Prozent der Niederländer vor allem positive Auswirkungen durch Innovationen auf ihr persönliches Leben. 9 Prozent davon glauben sogar an sehr positive Effekte. Lediglich 20 Prozent befürchten eher negative Auswirkungen - unter ihnen nur 4 Prozent sehr negative. Damit zeigen sich die niederländischen Bürger in ihren Zukunftserwartungen bei Innovationen pessimistischer als der Durchschnitt der Europäer.

Am häufigsten erwarten die Niederländer in den kommenden 15 Jahren positive Effekte durch Innovationen mit 36 Prozent im Gesundheitswesen und der Pflege. 35 Prozent der Befragten glauben an Verbesserungen in den Bereichen Mobilität und Transport, 32 Prozent bei der Energieversorgung sowie 24 Prozent beim Umweltschutz und im Kampf gegen den Klimawandel. Nur 11 Prozent der Bevölkerung erwarten in keinem der Bereiche positive Effekte. Nachteilige Auswirkungen befürchten sie dabei mit 36 Prozent für die Schaffung von Arbeitsplätzen und 41 Prozent erkennen Gefahren beim Schutz von persönlichen Daten.

Eine vergleichende Befragung im Jahr 2020 gegenüber 2019 zeigt, dass durch die Corona-Krise der Wunsch nach mehr Innovationen noch einmal deutlich angewachsen ist. So wünschen sich 54 Prozent der Befragten mehr Förderung von Neuerungen im Gesundheitsbereich (+13 Prozent gegenüber 2019). 41 Prozent wünschen sich mehr Innovationsförderung für Arbeitsplätze (+13 Prozent), 35 Prozent im Kampf gegen den Klimawandel (+1 Prozent) und 23 Prozent im Bildungssektor (+9 Prozent).

**Bewusstsein über internationale Wettbewerbslage**

Dabei ist den Niederländern auch das eigene Entwicklungsniveau und Europas Wettbewerbsposition im Vergleich zur internationalen Konkurrenz beim technologischen Fortschritt bewusst. Bei der Beurteilung der nationalen Innovationsfähigkeit geben die Bürger in den Niederlanden dem eigenen Land noch eine eher gute Benotung: Insgesamt finden 71 Prozent, dass bei technologischen Neuerungen die Niederlande im internationalen Vergleich ziemlich gut oder sehr gut abschneiden. Nur 17 Prozent sehen dagegen ein eher schlechtes Leistungsniveau, 3 Prozent davon sogar eine sehr schlechte Kapazität. Im eigenen Land werden vor allem die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Innovationen positiv bewertet. So finden hier 63 Prozent, dass die nationalen Rahmenbedingungen gut oder sehr gut sind, nur 15 Prozent erkennen schlechte Bedingungen. Diese Selbstbewertung ist eine der besten in allen EU-Staaten. Auch Europa als Kontinent sehen 69 Prozent der Niederländer hinsichtlich der Innovationskraft in einer guten Performance. Diese Einschätzung ist ebenfalls positiver als im europäischen Durchschnitt (66%).

Im direkten Vergleich zu den wichtigsten Innovationsländern bei Schlüsseltechnologien werden aber auch Schwächen Europas erkannt. Befragt nach Themen wie Künstliche Intelligenz, Big Data oder Blockchain befinden 39 Prozent die USA vor den europäischen Staaten. Die Volksrepublik China sehen sogar 52 Prozent im Vorteil gegenüber Europa.

**Mehr europäische Zusammenarbeit gewünscht**

Vor diesem Hintergrund sprechen sich mit 52 Prozent eine Mehrheit der Bürger in den Niederlanden für eine verstärkte Kooperation der EU-Staaten für mehr Innovationskraft aus, 18 Prozent halten sie für ausreichend und weitere 18 Prozent sind eher für weniger europäische, sondern für mehr nationale Initiativen. Der Wunsch nach mehr europäischer Kooperation hat durch die Corona-Krise auch noch einmal leicht zugenommen.

Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung, wertet die Befunde als eindeutige Appelle an Politik und Wirtschaft: „Gerade im Bereich Innovation sowie der Förderung von Zukunftstechnologien müssen wir in Europa viel stärker kooperieren, anstatt auf nationale Alleingänge zu setzen. Um unsere technologische Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und gleichzeitig die Lösung drängender gesellschaftlicher Probleme zu befördern, braucht es ambitioniertere innovationspolitische Ziele und effizientere Umsetzungsmechanismen. In der aktuellen Krise dürfen wir zudem nicht an Investitionen in Innovation sparen; vielmehr müssen wir verstärkt antizyklisch investieren, um Zukunftspotenziale zu erschließen.“

Zusatzinformationen:

Die eupinions-Befragung „Europäische Meinungsumfrage zu Innovationsbereitschaft der Bevölkerung“ wurde durch Dalia Research im Auftrag der deutschen Bertelsmann Stiftung im Herbst 2019 in 28 EU-Mitgliedstaaten mit 12.263 Teilnehrmer:innen durchgeführt. Die aktuelle Bevölkerungsverteilung hinsichtlich Alter (16–65 Jahre), Geschlecht und Region/Land wurde berücksichtigt. Im Rahmen einer Nachbefragung wurden im Juni 2020 Fragen der ursprünglichen Erhebung wiederholt, um die möglichen Auswirkungen der globalen Corona-Pandemie auf das Meinungsbild der Europäer zu ermitteln.

eupinions ist eine unabhängige Plattform für europäische, öffentliche Meinung. Sie erhebt, analysiert und kommentiert Einstellungen der europäischen Öffentlichkeit zu politischen Themen und Megatrends. Vier Mal jährlich befragt sie europäische Bürger in allen EU-Staaten in 22 Sprachen. eupinions nutzt neueste Befragungsmethoden und Technologien. Die gewonnenen Erkenntnisse sind repräsentativ mit Blick auf Alter, Geschlecht, Bildung und Land/Region. eupinions ist ein Projekt der Bertelsmann Stiftung. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit Dalia Research erhoben.

Weitere Informationen: <https://eupinions.eu/de/home>

Die Umfrage ist Teil der weltweiten Recherchen zum Reinhard Mohn Preises 2020 der Bertelsmann Stiftung. Der Reinhard Mohn Preis 2020 widmet sich dem Thema "Innovationskraft stärken. Potenziale erschließen." Er sucht nach Lösungen, wie Europa den technologischen Wandel zum Wohle der Gesellschaft vorantreiben können. Der Reinhard Mohn Preis 2020 geht an den Vorsitzenden des israelischen „Peres Center for Peace and Innovation“, Nechemia („Chemi“) Peres. Damit würdigt die Bertelsmann Stiftung den Unternehmer für sein herausragendes Engagement für Innovationsförderung, das gleichermaßen im Dienst von Wirtschaft und Gesellschaft steht.

Über den Reinhard Mohn Preis:

Der Reinhard Mohn Preis erinnert an den Gründer der Bertelsmann Stiftung, Reinhard Mohn († Oktober 2009). Der Preis ist mit 200.000 Euro dotiert und wird seit 2009 von der Bertelsmann Stiftung an international renommierte Persönlichkeiten verliehen, die sich um wegweisende Lösungen für gesellschaftliche und politischen Herausforderungen verdient gemacht haben. Die Preisvergabe beruht auf einer weltweiten Recherche nach innovativen Konzepten und exemplarischen Lösungsansätzen für Herausforderungen, die für die Zukunftsfähigkeit Deutschlands von entscheidender Bedeutung sind.

Weitere Informationen: [www.reinhard-mohn-preis.de](http://www.reinhard-mohn-preis.de)

Twitter: <https://twitter.com/FosteringInno>

Hashtag: #InnovationBSt

BLOG: <https://fosteringinnovation.de/>

**Ansprechpartner:**  **Norbert Osterwinter, Telefon: +49-5241 81 81 484**

**E-Mail:** [**Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de**](mailto:Norbert.Osterwinter@bertelsmann-stiftung.de)

**Dr. Marcus Wortmann, Telefon: +49-5241 81 81 549**

**E-Mail:** [**Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de**](mailto:Marcus.Wortmann@bertelsmann-stiftung.de)

**Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.**

Die Bertelsmann Stiftung setzt sich dafür ein, dass alle an der Gesellschaft teilhaben können – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Unsere Themen: Bildung, Demokratie, Europa, Gesundheit, Werte und Wirtschaft. Dabei stellen wir die Menschen in den Mittelpunkt. Denn die Menschen sind es, die die Welt bewegen, verändern und besser machen können. Dafür erschließen wir Wissen, vermitteln Kompetenzen und erarbeiten Lösungen. Die gemeinnützige Bertelsmann Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet. Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de